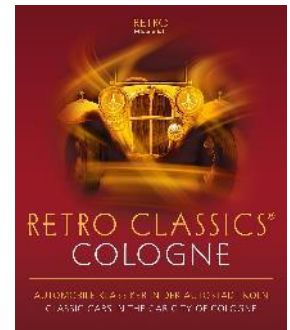


Retro Classics® Cologne 2018

Köln von Donnerstag, den 15. bis Sonntag, den 18. November 2018: Zum zweiten Mal fand die Retro Classics Cologne in der Kölner Messe statt. Die Erstausgabe vom Jahr 2017 hatte noch Probleme mit dem Totensonntag, für 2018 hatte man für ein besseres Datum gesorgt und die Öffnungszeiten angepasst. Die Verlängerung der Messe um einen Tag brachte auch mehr Besucher.



Zweitveranstaltungen gelten gemeinhin als Gradmesser für langfristigen Erfolg.



Nach einer glänzenden Premiere im Vorjahr konnte die Retro Classics® Cologne nun beweisen, dass sie das Zeug zum automobilen Dauerbrenner besitzt. Die Messe lockte abermals Sammler, Händler und Liebhaber klassischer Automobile in die neuen Hallen 6 und 9 der Kölner Messe, wo rund 450 Aussteller auf mehr als 40.000 Quadratmetern über 1.500 hochwertige Fahrzeuge zu präsentieren.

Neben Teilnehmern aus Nordrhein-Westfalen oder Niedersachsen wurden zahlreiche Gäste aus dem angrenzenden und fernerem Ausland begrüßt, etwa aus Benelux, Österreich, Schweiz, Italien oder Estland. Über ein Fünftel nahm dabei eine Anreise von mehr als 100 Kilometern in Kauf. Um fündig zu werden, ließen sich die Messebesucher viel Zeit – die durchschnittliche Verweildauer lag bei 4,1 Stunden.

Köln sei das "Silicon Valley" des Motorenbaus, war bei der Eröffnungsansprache zu vernehmen. Tatsächlich wurde der erste Ottomotor um 1865 in der Kölner Servasgasse konstruiert und Ford wählte Köln als Standort für seine Personenwagenproduktion.



Im Freigelände stand ein U-Bootmotor der öfter für die Besucher gestartet wurde. MAN Motor Bj. 1944/45, 8Zylinder, 12,5 Liter je Zylinder, ursprüngliche Leistung 720Ps bei 375U/Min, nach der Restauration 400Ps bei 500U/min, Dieserverbrauch 150 g je Ps/h, Motorgewicht ca. 14 Tonnen.

Großen Zuspruch ernteten auch die interessanten Sonderschauen sowie das vielseitige Rahmenprogramm, allem voran die spannenden Bietergefechte der Classicbid-Auktionen.

Stutz at Cologne – Luxusautomobile made in USA

Mit ihren Revival-Cars prägte die US-Marke Stutz Motor Car of America in den Jahren zwischen 1970 und 1988 die amerikanische Automobilwelt. Der Name war eine Hommage des Gründers James O'Donnell an die vor dem Zweiten Weltkrieg sehr erfolgreiche Marke Stutz, deren Fahrzeuge als klassisches Vorbild dienten, ohne jedoch in einer rechtlichen Beziehung zueinander zu stehen. In der 20-jährigen Firmengeschichte, die im Jahr 1968 und damit vor exakt 50 Jahren begann, verkaufte Stutz ab 1970 etwa 600 Fahrzeuge. Einzigartige Automobile, die auch Berühmtheiten wie Elvis Presley, Dean Martin oder Curd Jürgens in ihren Bann zogen. Die „neuen Stutz“ wurden im Retro-Look von Virgil Exner designt, der klassische Elemente des Automobildesigns der 1930er Jahre bewusst aufnahm, ohne wirklich eine Kopie darzustellen. Charakteristisch sind unter anderem die geschwungenen Chromleisten, der große Kühlergrill und die lange, exponiert geformte Motorhaube.



Man konnte ein gutes Dutzend dieser Fahrzeuge in einer so noch nie da gewesenen und europaweit einzigartigen Sonderschau bestaunen und in das Amerika der 70er und 80er eintauchen.

„Fahrendes Volk“ – Einblicke in die Kölner Fahrzeughistorie

Ganze 82 Jahre war es bei der Gründung des Veteranen Fahrzeug Verbandes her, als die Erfindung des Viertaktmotors durch Nikolaus August Otto und Eugen Langen in Köln die Weichen für unsere mobile Zukunft stellte. In den Hallen der Gasmotoren Fabrik Deutz, wo Ettore Bugatti die ersten Autos baute und auch andere große Namen wie z.B. August Horch, Maybach oder Daimler später ihre Karrieren starteten, findet man heute nur noch traurige beschmierte Wände und eingeschlagene Scheiben. Was mit der immer noch eindrucksvollen Industriearchitektur von einst passieren wird bleibt abzuwarten.



Natürlich kann man das alte Köln als „Silikon Valley“ des Motorenbaus bezeichnen und eigentlich sollte der gebürtige Kölner sehr stolz sein auf seine Stadt. Viele sind es auch, aber das hat andere, oft leider profane Gründe. Wenn die Verantwortlichen einer Großstadt das Hauptaugenmerk auf Karneval und Fußball lenken, geraten die Leistungen unserer Ahnen schon mal in Vergessenheit. Dabei waren sie es, die Wohlstand und Ansehen in die Stadtmauern brachten. Nicht nur die Konstrukteure und Erfinder, auch die Heerscharen der Arbeiterinnen und Arbeiter an Ihren Arbeitsplätzen. Die vergessene Industriegeschichte einer Stadt wurde von einigen Ausstellern wieder ins Bewusstsein gerufen. Das Zentrum des Rad- und Rennsports aus längst vergessene Zeiten...

Chrome and Horsepower by RD Classics

In Halle 6 könnten hochwertige und besondere Schmuckstücke, vom voll restaurierten Packard Model 526 Pheaton aus dem Jahr 1918 bis hin zur Corvette C1 Matching Numbers aus 1961, bestaunt werden. Diese rollenden US-Legenden wurden von der Firma RD Classics auf knapp 600 Quadratmetern präsentiert.



Mit dabei unter anderem auch ein Chevrolet Bel Air Convertible von 1957. Die schönen 50er Jahre Linien, das viele Chrom und der super V8 Sound macht den Bel Air zu einen der beliebtesten US Oldtimer, dem selbst viele Stars nicht widerstehen konnten.

Historische Nutzfahrzeuge und Omnibusse

Die Nutzfahrzeug Veteranen Gemeinschaft e.V. (NVG), gegründet im Jahr 1996 als Zusammenschluss von Besitzern und Freunden historischer Nutzfahrzeuge, präsentierten in Köln nicht nur historische Nutzfahrzeuge, sondern auch historische Omnibusse. Auf knapp 500 m² wurden in Halle 6 bei dieser Sonderschau seltene und einzigartige Exponate gezeigt.



Die Retro Classics® hätte sich mehr Platz verdient, die Fahrzeuge bei den Händlern waren sehr eng gestellt. Die moderaten Öffnungszeiten und Eintrittspreise lockte doch viele Besucher in die zwei Hallen.

Die nächste Retro Classics ® Cologne findet vom 14. bis 17. November 2019 auf der Kölnmesse statt. Weitere Informationen zur Retro Classics © Cologne im Internet unter www.retro-classics-cologne.de

[Zu den Bildern >>>](#)

R.S. 22.11.2018